

## Bedauern und Unverständnis

**WAZ**Dorsten, 23.10.2008

Mit „großem Bedauern und Unverständnis“ nimmt Reinhild Reska vom Dorstener Arbeitslosentreff (DAT) die Ablehnung des Dringlichkeitsantrags zur Einführung von Beschäftigungsmaßnahmen für erwerbsfähige Langzeitarbeitslose zur Kenntnis.

Der DAT hatte Bürgermeister Lambert Lütkenhorst gebeten, den Antrag auf die Tagesordnung für die nächste Ratssitzung zu setzen. Reska: „Die Ablehnung ist aber für uns nicht nachvollziehbar, zumal der Bürgermeister grundsätzlich mit uns übereinstimmt, dass die Schaffung von versicherungspflichtigen Arbeitsstellen nach dem § 16 a SGB II besonderer Initiativen bedarf.“ Nach Angaben der DAT-Vorsitzenden begründete Lütkenhorst seine Entscheidung damit, dass bereits 24 Beschäftigungsmaßnahmen umgesetzt worden seien und noch potenzielle Arbeitgeber aus der freien Wirtschaft gesucht würden, die bereit wären, langzeitarbeitslose Menschen einzustellen. Im Rahmen dieser Beschäftigungsmaßnahme werden bis zu 75% des Bruttogehalts vom Bund übernommen. Der Dorstener Arbeitslosentreff befürchtet nun, dass bis zum Jahresende nicht ausreichend Menschen, die nach dem § 16 a SGB II förderungswürdig sind, eine Anstellung bekommen. Auch die Gelder, die Dorsten für die Maßnahme noch abrufen könnte, würden dann verfallen. Reska: „Wenn wirklich nicht alle Mittel ausgeschöpft und an der richtigen Stelle eingesetzt würden, wäre das ein Skandal.“